

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Umweltzentren

-Projektbericht-

Konzepterstellung, Erfahrungsaustausch und Qualifizierungsprogramm für die Umweltzentren in der BRD in Hinsicht auf die Unterstützung der Agenda 21 in Deutschland und eine Bildung für Nachhaltigkeit. Kurztitel „ANU 2000“.

von

Annette Dieckmann und Birgit Paulsen

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. Bundesverband

Kurzfassung

Die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung e.V. (ANU) hat von 1999 bis 2002 unter dem Kurztitel „ANU 2000“ ein vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium gefördertes Projekt durchgeführt, das der Qualifizierung der MitarbeiterInnen in Umweltzentren im Hinblick auf die Agenda 21 und eine nachhaltige Entwicklung diente. Hierzu wurden Einrichtungen vor Ort beraten, bundesweite Tagungen (u.a. zu den Themen Landwirtschaft/Ernährung und Qualitätsmanagement) durchgeführt und regionale Workshops angeboten (z.B. zu Methoden wie Planning for real, und Plan- und Rollenspielen oder zum Thema Konsum und Lebensstile).

Die im Laufe des Projektes formulierten Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden zu einem Aufgabenkatalog für „Umweltzentren der Zukunft“ in 9 Punkten zusammengefasst. Dazu gehören z.B. das Aufgreifen von Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung, die Berücksichtigung der ökonomischen, sozialen, globalen und ökologischen Dimension, das Arbeiten mit partizipativen Methoden sowie das Herstellen von Alltagsbezug und Aufzeigen von Handlungsalternativen. Zu allen Kriterien werden Beispiele genannt und auf entsprechende Berichte verwiesen, die auf einer von ANU 2000 herausgegebenen CD-Rom ausführlich dargestellt sind.

Die Beispiele guter Praxis, die Tagungsdokumentationen und verschiedene Umfragen in Umweltzentren zeigen, dass sich eine Vielzahl von Umweltzentren bereits am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientiert.

Die im Anhang aufgeführten differenzierten Kriterienlisten (z.B. zu Regionalentwicklung oder ein Nachhaltigkeitscheck für die gesamte Einrichtung) haben sich als Grundlage für Diskussionen auf Tagungen und als Reflexionsinstrumente für Umweltbildungseinrichtungen bewährt.

Nicht zuletzt das umfassende, weitgehend kommentierte Literaturverzeichnis machen den Bericht zu einer wahren Fundgrube für alle, die in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aktiv sind oder sich über den Stand außerschulischer Bildungspraxis in Umweltbildungseinrichtungen informieren wollen.